

Im Hasenbau



„Und ich ... ich habe alle meine Freunde mit in diesen Schlamassel¹ hineingezogen ...“, überlegte der Wicht schuldbewusst.

Der Rabe blickte ratlos auf den Boden und scharrte im Dreck.

„Wieso?“, fragte Ratzebuz seinen kleinen Freund, als alle ande-

ren bereits schliefen.

„Hast DU eine Ahnung, ob wir überhaupt richtig sind und wie lange es dauern wird, bis wir in Island ankommen?“, wollte Hilpi wissen und hockte sich auf den Boden, stützte die Ellbogen auf

¹ Schlamassel = Redewendung: Unglück / Missgeschick

die Knie und verbarg sein Gesicht in den Händen.

„Nein!“

„Siehst du, ich habe keinen blassen Dunst², ich habe keinen Schimmer, ob wir auf dem richtigen Weg sind, ... und wenn ich ehrlich bin, ... glaube ich, dass es ewig dauern wird, bis wir ankommen!“

Er sah seinem Freund traurig in die Augen, denn sie wussten beide nicht weiter. Sie zweifelten, ob es richtig gewesen war, auf Schnorx gehört und eine solch ungewisse Reise angetreten zu haben.

„Und ich ... ich habe alle meine Freunde mit in diesen Schlamassel³ hineingezogen ...“, überlegte der Wicht weiter. Der Rabe blickte ratlos auf den Boden und scharrte im Dreck.

Sie einigten sich darauf, den anderen fünf noch nichts von ihren Sorgen zu verraten. Vielleicht würde in den nächsten Tagen ein Wunder ge-

² Keinen blassen Dunst haben = Redewendung: Nicht die kleinste Ahnung haben.

³ Schlamassel = Redewendung: Unglück / Missgeschick

schehen und sie bekämen, wie auch immer, Hilfe. Aber eigentlich glaubte keiner von beiden wirklich daran.

Am folgenden Tag kamen sie abends an einem Feld an.

Ein netter Hasenvater hatte sie bereits aus der Ferne erkannt und war ihnen entgegengehoppelt, winkte und rief:

„Ich habe extra meinen leuchtend roten Pulli und die knallorangene Hose angezogen, damit ihr mich nicht verfehlt!

Kommt, ich lade euch zum Abendessen ein!“

Dagegen hatte keiner etwas einzuwenden, denn Hunger verspürten sie alle. Als sie in den Hasenbau eintraten, stand die Häsin in dem großen Gemeinschaftsraum am



Kochtopf, der im prasselnden Feuer erhitzt wurde. Sie trug ein gelbes Kleid und rührte unentwegt das, was sie da kochte.

Kreischend wurden sie von sechs kleinen Hasenkindern gleichen Alters begrüßt. Während einer Hilpis grüne Bommel untersuchte, hob ein ande Fleflos Flügel hoch, um unter die Ahornrüstung zu linsen.





Gleichzeitig begutachtete ein Hasenmädchen mit neidischem Blick Hilpis Pantoffeln und streichelte zärtlich deren Flausch.

Die anderen drei Lümmel waren kaum zurückhaltender, denn ein vorwitziger Hasenbub zerzte unter lautem Juchu-Geschrei an Ratzebuz' Schwanzfedern, der zweite untersuchte Fleflos linkes Ohr und der kleinste Racker versuchte Karlchen zu haschen, der erschrocken an die Decke flüchtete.

Der Große Quak beobachtete das Durcheinander mit dem größtmöglichen Abstand. Er konnte es nicht leiden, von den Hasenkindern angefingert zu werden. Die Unruhe machte ihn völlig fertig, weshalb er den Wasserläufern zu murmelte:

„Heiliges Kanonenrohr, rette sich wer kann!

Lasst uns bloß machen, dass wir hier wegkommen! Das hält man ja im Kopf nicht aus!“

Hick und Hack hielten einander mit aufgerissenen Augen umarmt und versuchten sich auf der Schnauze des Frosches zu verschanzen. Sie hatten Angst, dass die Kinder ihnen womöglich Beine und Flügel ausrissen, nur um zu testen, wie stabil sie waren.

In dem Moment blickte der Große Quak zur erhöhten Decke und

er sah, was er befürchtet hatte: Es gab nicht nur sechs dieser quirli-



gen Quälgeister.

Numero Sieben baumelte in luftiger Höhe wie Tarzan an der Liane. Er schwang einarmig an einer Baumwurzel hängend hin und her und ließ das bekannte Urwaldgeschrei ertönen, wobei er sich von den Wänden abstieß, so dass er die gesamte obere Raumbreite durchsegelte.

Nicht nur sein Verhalten erinnerte an den Dschungelhelden, auch optisch hatte sich der letzte Lümmel Tarzan gleich gekleidet. Ein großes Blatt hatte er sich als Lendenschurz um die Hüften geschlungen, welches beim sportlichen Schwingen derart in die Lüfte gewirbelt wurde, dass es seine Aufgabe, das Wichtigste zu bedecken, verfehlte.

Der Frosch riss die Hand hoch, um sich und die Wasserläufer zu schützen, bevor er schrie: „In Deckung- Angriff von oben!“

Hick und Hack hatten einander losgelassen, um zu sehen, was über ihnen vor sich ging.

„Ach, du großer Brama“, entfuhr es Hack, „der will sich doch wohl nicht mit seinem nackten Hintern voran auf uns stürzen!“

„Ob nackt oder angezogen, ist mir völlig gleich! Der macht uns platt, wenn er sich auf uns fallen lässt!“, sorgte sich der Große Quak und flüchtete zum Ausgang.

Der Racker an der Decke hatte derweil ...

